

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Dieffenbach

Lampe, Richard

Leipzig, 1934

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 1614

XII. Operation des veralteten Dammrisses (Operatio rupturae perinei.
Sutura perinei. Perineorraphe)

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-117147](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-117147)

XII. Operation des veralteten Dammrisses (Operatio rupturae perinei. Sutura perinei. Perineorrhaphie)

Bildung eines neuen Dammes durch Transplantation

„Diese Art der Bildung eines neuen Dammes ist nur bei den größten veralteten Dammrissen, welche sich tief in den Mastdarm hineinstrecken und wobei die äußere Haut narbig und stark verschrumpft ist, zu unternehmen. Nach Verwundung der Mastdarm-, After- und Scheidenränder näht man die Ränder sorgfältig zusammen. Die Vereinigung des Mastdarmes geschieht, von oben anfangend, durch eine mit einem feinen Faden angelegte fortlaufende Naht, deren Fäden man heraushängen läßt; die Mastdarmöffnung wird durch zwei besondere starke Knopfnähte geschlossen, die Ränder des Scheidenrisses näht man durch einzelne Knopfnähte zusammen. Dann schreitet man zur Bildung des Dammes. Man macht zunächst in der Tiefe der Furche zwei parallel laufende Schnitte von der beabsichtigten Breite des Dammes; von ihrem Endpunkt aus führt man nach außen eine einen Zoll lange Querinzision, also vorn an jedem Schnitt eine und hinten ebenso eine. Dadurch werden zwei länglich viereckige Lappen gebildet $\square$ $\square$, welche von den großen Schamlefzen bis an den After reichen, welche man dann von ihrer untern Fläche gehörig abpräpariert. Die Vereinigung dieser Brücken geschieht durch eine hinreichende Zahl stärkerer und schwächerer Suturen. Zeigt sich jetzt in dem neugebildeten Damme noch eine bedenkliche Spannung, so nimmt man, um der Gefahr des Ausreißen zu begegnen, noch zu entspannenden seitlichen Inzisionen Zuflucht.“

XIII. Operation des Gebärmutter- und Scheidenvorfalls (Operatio prolapsus uteri et vaginae). 1837

„Die Operation nimmt man am sichersten bei prolabiertem Uterus vor. Tritt er nicht sogleich im Stehen heraus, so wird er mit einer kleinen MYZEUXschen Hakenzange hervorgezogen. Man bringt nun den Finger in den Mastdarm, um zu untersuchen, ob derselbe durch den Uterus nachgezogen ist, und ebenso führt man einen Katheter in die Blase und läßt sie durch einen Gehilfen, wenn sie dem Uterus ebenfalls gefolgt ist, in die Höhe heben. Hierauf umschneidet man erst an der einen, dann an der anderen Seite ein elliptisches Stück der verdickten Schleimhaut